

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

1 **UNTER BRÜDERN**

2

3 Als sie Teenager waren, trieben sie
4 nur Sport und hingen ab. Dann rief sie
5 Allah. Heute sind sie junge Männer und
6 voll heiligen Ernstes. Die Geschichte von
7 Serkan, Ahmet, Rahim und Abd al-Hadi -
8 neuen Fundamentalisten des Islams in
9 Deutschland.

10

11 Von Jan Rübel, Erschienen in "Berliner
12 Zeitung Magazin", Nr. 70/2013

13

14 An diesem grauen Spätnachmittag lässt
15 sich Gott nicht blicken. Nicht draußen,
16 in diesem von Müllcontainern und totem
17 Busch bestandenen Hinterhof, durch den
18 Serkan eilt. Es ist Frühling. Oder schon
19 wieder Herbst? Kerzengerade und dennoch
20 den Blick nach unten gerichtet, erklimmt
21 Serkan rasch die Treppe im Hinterhaus in
22 Berlin-Neukölln. Wie kurz er atmet, wie
23 sich die Tiefe, im ersten Stock
24 angekommen, vor ihm öffnet. Der
25 Gebetssaal. Zwei Jungs in Fliegerjacken
26 eilen an Serkan vorbei, „www.Einladung
27 zum Paradies.de“ und „Don't Panic, I'm
28 Islamic“ steht auf ihren T-Shirts. Er

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

29 saugt am Eingang geschäftige Stille ein:
30 Kinder spielen lautlos auf dem weiten
31 Teppich Fangen, Alte lehnen an der
32 Ostwand. Unterm silberhellen Licht der
33 zahllosen 18-Watt-Neonröhren riecht es
34 nach frisch gewaschenen Tüchern und
35 Weihrauch. Nach Moschus und Mann. Nach
36 ausgetretenen Socken. Und nach gebratenem
37 Lamm.

38 Gehetzt lässt Serkan, 20, seinen Blick
39 wandern. Heute ist nicht sein Tag. Da war
40 der arabische Friseur, der seinen Bart
41 abrasierte – weil Serkan doch noch nicht
42 so gut Arabisch versteht, sein Bärtchen,
43 es wuchs für den Flaum zwei Jahre lang.
44 Und dann war da dieser Mann vom
45 Verfassungsschutz, der sich ihm in den
46 Weg gestellt hatte. Berichte solle er
47 schreiben, jede Spur könne hilfreich
48 sein. „4000 Euro haben sie einem Kumpel
49 von mir geboten“, wird er später
50 erzählen. „Der Typ hat mir alle meine
51 früheren Telefonnummern gezeigt. Was
52 wollen die von mir?“

53 Am Saaleck, unweit der Predigtkanzel,
54 schart sich eine Gruppe um einen Mann im
55 Schneidersitz; Serkan eilt hinzu. „Als
56 ich aus Ägypten wieder nach Deutschland

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

57 heimkehrte“, sagt der Mann, „da taten mir
58 die Augen weh. So viel Nacktheit, so
59 wenig Scham!“ Ferid Heider, 33, Prediger,
60 mustert seine Zuhörer beim Islam-
61 Unterricht des „Islamischen Kultur- und
62 Erziehungszentrum“, dem IKEZ:
63 milchgesichtige Kinder in
64 Trainingsanzügen, Jugendliche in breiten
65 Rapperjeans und noch dralleren Basecaps -
66 und junge Männer, graue Stoffhosen, die
67 Knöchel so frei gerollt, wie es schon
68 Muhammad der Prophet wegen des lästigen
69 Wüstensandes angewiesen hatte, mit Bärten
70 aller Art. „Ihr sollt Bärte tragen, um zu
71 zeigen, dass Ihr Muslime seid“, mahnt
72 Ferid Heider. „Ich wette, dass ich bei
73 jedem Bart auf der Straße erkennen kann,
74 ob er einem Muslim gehört oder nicht. Die
75 Demut macht den Unterschied. Kümmert euch
76 nicht, wenn sie in der Klasse über euch
77 scherzen: Eure wahren Freunde sind in der
78 Moschee.“ Serkan lehnt sich an die Wand.
79 Jetzt ist er wirklich angekommen.
80 Ferid Heiders Murmeln erinnert an
81 Stimmbruch, das macht ihn jünger. Er
82 beugt sich vor. „Die Gefährten des
83 Propheten wollten immer die Schnellsten
84 und Besten bei den guten Taten sein“,

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

85 raunt er. Der Tod klopfe so schnell an
86 die Tür. „Es könnten eure letzten Tage
87 sein, nutzt sie also. Vergesst nicht, was
88 ihr Allah versprochen habt.“ Sein rechter
89 Daumen schnellt in die Höhe, er zitiert
90 die siebte Sure des Koran, Vers 5: „Allah
91 kennt das Innerste der Brüste. Er weiß
92 alles von euch.“

93 In einer Viertelstunde ist Abendgebet.
94 Noch Zeit also für ein paar Anliegen,
95 mehrere Finger steigen hoch. „Darf ich
96 Judo machen?“, fragt ein Teenager. Ferid
97 Heider schmunzelt. „Klar, ich habe früher
98 selbst Karate trainiert, der Koran
99 verbietet das nicht.“ Ein anderer will
100 wissen: „Darf man Insekten töten?“ „Ja,
101 aber nur schädliche, und das schnell.
102 Mäuse im Haus schon, das sagte der
103 Prophet, aber keine Ameisen und Bienen.“
104 Serkan meldet sich: „Was mache ich, wenn
105 sich eine Frau für den Islam
106 interessiert?“ Ferid Heider, große Augen,
107 rotbraunes Haar auf etwas gelblicher
108 Haut, lehnt sich zurück. „Tja, verweise
109 sie am besten an die Frauen in der
110 Moschee.“

111 Wer hier sitzt, will die Wahrheit
112 wissen. Ist weniger auf der Suche nach

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

113 theologischem Wissen, sondern nach
114 Glauben. Einen, der den Alltag regelt,
115 mit einem Daumen, der klar nach oben oder
116 nach unten weist. Diskussionen gibt es
117 kaum. Nicht, dass der Prediger sie
118 unterbinden wollte. Aber seine
119 Koranschule ist eine Art Vorlesung; nur
120 sitzen vor ihm nicht nur Studenten,
121 sondern auch Hauptschüler. Sie alle
122 lauschen einem sehr konservativen Islam,
123 den Ferid Heider lehrt - mal tritt er im
124 IKEZ auf, mal im Interkulturellen Zentrum
125 für Dialog und Bildung (IZDB) in Berlin-
126 Wedding oder hin und wieder in der
127 Neuköllner Nur-Moschee: alle unter der
128 Beobachtung des Verfassungsschutzes. Mit
129 den Honoraren finanziert er sein
130 Arabistik-Studium an der Freien
131 Universität Berlin. Ferid Heider,
132 religiös ausgebildet bei einer den
133 islamistischen Muslimbrüdern nahe
134 stehenden französischen Hochschule,
135 gründet mit den Predigern Abd al-Adhim
136 Kammous und Nasr al-Isa in Berlin ein
137 Dreieck charismatischer junger
138 deutschsprachiger Imame, die für eine
139 radikale Hinwendung zum Islam
140 missionieren; die als Richtschnur fürs

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

141 21. Jahrhundert das Leben Muhammads des
142 Propheten und seiner Gefährten aus dem
143 frühen Mittelalter vorgeben. Ihre Lehre
144 mutet schlicht an, und mit ihr füllen sie
145 Säle wie kaum eine andere religiöse
146 Organisation. Sicherheitsdienste schauen
147 ihnen dabei über die Schulter: Mit
148 Grundgesetzverletzungen, Gewalt oder gar
149 Terror haben die drei nichts zu tun. Aber
150 sie predigen in einem Milieu, dem mancher
151 Terrorwillige entsteigt. Der sich von
152 ihnen schließlich lossagt, weil sie Hass
153 und Ignoranz verdammen. Und immer wieder
154 Hausverbote gegen jene aussprechen, die
155 in ihren Augen übertreiben; wie ein
156 Motor, der heiß läuft.

157 Kurz vor dem Abendgebet noch ein
158 kleiner Höhepunkt. Rahim, 20, der seinen
159 deutschen Namen nicht nennen will, laufen
160 Tränen die Wangen herunter. Vorne bei
161 Scheich Ferid steht sein Zwillingsbruder,
162 er spricht die Schahada, das
163 Glaubensbekenntnis. „Es gibt keinen Gott
164 außer Gott“, sagt er, schielt von der
165 Seite zu seinem Bruder. „Muhammad ist der
166 Gesandte Gottes.“ Und wird in diesem
167 Moment Muslim, neun Monate nachdem sein
168 Bruder Rahim konvertierte. Beide eilen

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

169 zueinander, greifen nach sich, bleiben
170 wie versteinert stehen, inmitten einer
171 Traube von Gratulanten. Serkan lächelt
172 abseits leise.

173 Alle stehen auf. Einige Besucher
174 fragen, was der Reporter hier vorhat.
175 „Wir vertrauen Ihnen nicht!“, sagt ein
176 Mann, Anfang 20, ganz ruhig. In seiner
177 braunen Kutte ähnelt er einem
178 Franziskaner. „Sie alle wollen den Islam
179 doch nur niederschreiben.“ Die anderen
180 schauen weg. Serkans Knopfaugen blitzen
181 neugierig auf.

182 Auf dem Weg zur U-Bahn schart sich
183 eine handvoll Jungs um Rahim und Abd al-
184 Hadi, wie er seit heute heißt. Sie reden
185 laut durcheinander, eilen durch die
186 Sonnenallee, vorbei an Bars und
187 Wettlokalen; der Schritt ist zackig. Wie
188 anders dagegen die Menge auf dem
189 Bürgersteig: Ihr Rhythmus ist langsamer
190 und doch irgendwie schneller. Weicher.
191 Aus einem Café dringt süßer Rauch von
192 Wasserpfeifen. „Du musst standhaft
193 bleiben“, sagt Ahmet zu Rahim. „Sie wird
194 das nie verstehen.“ Rahim hat sich von
195 seiner Freundin getrennt, „Allah
196 verbietet den Kontakt zu Frauen vor der

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

197 Ehe". Rahim fasst sich an den Kopf. „Sie
198 ist total sauer. Wenn ich ihr vom Koran
199 erzähle, hört sie weg.“ Ahmet schaut
200 grimmig. „Das hast du für Gott getan. Mit
201 der Versuchung kommst du schon klar.“
202 Ahmet ist eine Autorität unter den Jungs.
203 Er ist schwächling, fein laufen die Züge
204 in seinem Gesicht zu einer Denkerstirn
205 zusammen. Ahmet hat gerade Abi und
206 Zivildienst hinter sich - und von einer
207 saudischen Stiftung ein Stipendium, zum
208 Religionsstudium in Riad. Der Koffer ist
209 schon gepackt.

210 Die Besucher in Ferid Heiders
211 Koranschule sind Kinder einer neuen
212 Strömung - des Neofundamentalismus.
213 Früher war der Islamismus politisch,
214 wollte Gesellschaften umkrempeln. Die
215 Jungs hier aber interessieren sich für
216 die Geschehnisse in Ägypten und Libyen
217 nur bedingt; ihre Heimat ist Deutschland.
218 Für sie ist Religion privat, und sie
219 trägt christliche Züge, die neu für den
220 Islam sind: die Angst um Stärke und
221 Schwäche des Glaubens, den Trend zur
222 Religiosität, die Betonung des
223 Individuellen und das Interesse am
224 Selbst. Er hat mit der Zeit verstanden,

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

225 sagt Serkan, worum es in der Sache mit
226 den Mädchen geht. „Der Koran lehrt den
227 Blick zu senken.“ Es ist der nächste
228 Morgen, er durchstreift Gropiusstadt im
229 Südosten Berlins: weiße Wohnblocks in
230 Endlosschleife. Die Familie war kurz vor
231 seiner Geburt aus Kreuzberg hierher
232 gezogen, als erste türkische der
233 Trabantenstadt. Serkan ist unterwegs zur
234 Arbeit in einer Kita: er lässt sich als
235 Erzieher ausbilden. „Das hat mit meiner
236 Religion nichts zu tun, mir macht
237 Sozialarbeit Spaß.“ Auf der
238 Erzieherschule sind fast nur Frauen.
239 „Manche Jungs belegen dort anfangs nur
240 Seminare, um an die Mädchen ranzukommen“,
241 lacht er. Und er? „Na, ganz normal. In
242 meinem Kopf habe ich Klick gemacht. Ich
243 bin locker mit ihnen, Mann, nur denke ich
244 dabei nie an das Körperliche.“

245 Nie?

246 „Okay, am Eingang zur Moschee darf man
247 mal kurz rüberschauen zu den Frauen.
248 Alles andere ist Sünde.“

249 Was macht junge Männer wie Serkan,
250 Rahim und Ahmet so keusch?

251 „Weil Verbote wie Dämme sind. Sie
252 schützen das gute Leben, wie es Muhammad

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

253 der Prophet vormachte.“

254 Warum?

255 „Weil sich am besten jedes Verhalten
256 auf eine Norm bezieht – und unsere Norm
257 ist Muhammad, wir kennen keinen, der ihn
258 toppen kann. Außerdem trägt jeder einen
259 gewissen Teil an Liebe mit sich, die ihm
260 gegeben wurde. Die konzentriert er besser
261 auf die Ehe.“

262 Hat Liebe etwa ein Gewicht?

263 Serkan kratzt sich am Hinterkopf.

264 „Gott regelt alles. Es gibt doch
265 Sympathie auf den ersten Blick, oder? Man
266 muss ja nicht schon vor der Heirat auf
267 dem Top-Niveau der Liebe sein.“ Er sei
268 doch kein Detektiv.

269 Am Park passiert Serkan die Gropius-
270 Gesamtschule. Zwei Sicherheitsleute
271 patrouillieren am Eingang. Er mustert
272 sie, als wäre er vor etwas auf der Hut.
273 „Islam wird in meiner Familie nicht
274 bewusst gelebt, meine Eltern sind
275 säkular“, sagt er und streicht sich über
276 den lilafarbenen Sportanzug. Den Glauben
277 gefunden habe er dort drinnen, er zeigt
278 auf das graufache Gebäude.

279 Bis zur zehnten Klasse besuchte er den
280 Bau. „Damals herrschte echter Krieg.“

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

281 Stühle flogen gegen Lehrer, „mit
282 gehangen, mit gefangen“, beschreibt er
283 seine Schulzeit. „Wir hatten eine Clique,
284 und wir haben uns damals voll isoliert
285 von den Deutschen.“ Die „Krassen“ unter
286 ihnen seien es auch gewesen, die ihn zum
287 Islam brachten. „Wir wurden aufmerksam
288 auf geheime Treffen der Hizb al-Tahrir.“
289 Serkan und seine Gang wunderte es, dass
290 man sich privat traf und nicht in einer
291 Moschee, und dass die Handys
292 ausgeschaltet werden sollten. „Aber
293 spannend war es anfangs schon.“ Die
294 Tahriris sind in Deutschland verboten,
295 sie wollen hoch hinaus: eine weltweite
296 Kalifatsherrschaft. „Die redeten ständig
297 nur darüber, wo überall unsere Brüder
298 gefoltert werden. Sollen die ihren Staat
299 doch allein machen.“ Selbst Schwarzfahren
300 sei erlaubt, hätten die behauptet, weil
301 Deutschland kein islamischer Staat ist.
302 „So ein Quatsch.“

303 Die Jungs verloren die Lust an
304 islamischer Revolution, sie zogen weiter,
305 in eine echte Moschee. Und dort erwischte
306 es ihn. Das war vor vier Jahren. „Ich
307 hatte unbewusst darauf gewartet, dass man
308 mich ruft, ohne Plan.“ Die Stille. Die

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

309 Gemeinschaft im Gebet. Der Plan. Zehn
310 Mann war die Clique stark. Drei wurden
311 religiös, „die einzigen, die beruflich
312 etwas geworden sind. Die anderen zogen
313 weiter und hängen noch heute ab“.

314 Es sind oft nicht die Verlierer, die
315 zurück ins Frühmittelalter streben, die
316 Schulabbrecher und Halbstarke. In
317 Deutschland bildet sich eine neue
318 Jugendbewegung heraus. Kein cooler Pop-
319 Islam ist unter ihren Anhängern angesagt,
320 sondern strenger Regelkodex. In einer
321 Studie des Bundesinnenministeriums aus
322 dem Jahr 2007 hatten sich bereits 44
323 Prozent aller muslimischen Jugendlichen
324 als fundamental erklärt, die Religion sei
325 ihr zentrales Orientierungssystem. Und
326 vier Jahre später kommt eine
327 Ministeriumsstudie zum Ergebnis, unter
328 befragten deutschen und nicht deutschen
329 Muslimen zwischen 14 und 32 Jahren lasse
330 sich eine Subgruppe identifizieren, die
331 als „streng Religiöse mit starken
332 Abneigungen gegenüber dem Westen,
333 tendenzieller Gewaltakzeptanz und ohne
334 Integrationstendenz“ bezeichnet werden
335 könne. „Diese Subgruppe umfasst in der
336 Teilstichprobe der deutschen Muslime rund

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

337 15 Prozent und in der Gruppe der
338 nichtdeutschen Muslime rund 24 Prozent.“
339 Die Besucher von Ferid Heiders
340 Koranschule hat niemand gefragt. Aber
341 einige von ihnen meinen es jedenfalls
342 ernst mit ihrem Glauben – und ihrem
343 Berufsweg. Serkan will unbedingt
344 Sozialarbeiter werden. Rahim und Abd al-
345 Hadi studieren Jura, Ahmet plant ein
346 Leben als Theologe. Religion ist für sie
347 ein Code. Und das Leben ein Ritual.
348 In Serkans Kopf klopft gerade die Sure
349 26 an. Gebannt hört er der Rezitation auf
350 seinem MP3-Player zu, die hohen Häuser
351 und engen Seitenstraßen verwandeln
352 Neukölln in einen Tunnel. Es ist ein paar
353 Wochen später, Serkan schlendert zur
354 Moschee. „Ich höre gar keine Musik mehr,
355 das war eine Entwicklung. Je mehr
356 Koranlesungen ich lauschte, desto weniger
357 Verlangen hatte ich nach Musik. Ich quäle
358 mich nicht mehr.“ So viele Songtexte voll
359 schlechten Inhalts, oder Liebe. „Die
360 Leute fangen ja an zu weinen, kriegen
361 Kummer. Da ist zuviel Emotion.“ Von den
362 Suren aber, davon kriegt er nicht genug.
363 Vor dem Unterricht im IKEZ schaut Serkan
364 noch in einem kleinen Parfümladen vorbei,

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

365 hunderte kleine Flaschen stehen in
366 schmalen Regalen. Es gebe vier Dinge,
367 sagt Serkan, die dem Propheten wichtig
368 waren, die zu seiner Sunna gehörten: „Die
369 Schamhaftigkeit, schöne Düfte, die
370 Vermählung und das Zähneputzen.“

371 Im Laden trifft er Younes, einen
372 Kumpel von Ferid Heiders Koranschule.
373 „Hast du schon das neuste Stück von
374 Mishari Ibn Rashid al-Afasi gehört?“,
375 fragt Serkan, und beide zücken ihre
376 Player. Die Jungs von der Koranschule
377 tauschen Rezitationen wie Panini-
378 Fußballbilder. Und mögen es gesellig:
379 „Treffen wir uns zum Bundesligagucken?“,
380 fragt Serkan. Seine neue Gang hat vor
381 zwei Wochen ein interreligiöses
382 Fußballturnier organisiert, Handreichung
383 bei einem Straßenfest und
384 Nachbarschaftshilfen stehen bald an. Man
385 ist streng und brav zugleich.

386 Vor dem Unterricht hat Serkan noch
387 eine Verabredung mit seinem Lehrer. Er
388 kniet auf dem Teppich, vor ihm ein Koran.
389 Doch Serkans Augen sind geschlossen, er
390 singt die Sure aus dem Kopf. „Trage vor,
391 im Namen deines Herrn, der geschaffen
392 hat“, summt er auf Arabisch. Der Koran

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

393 ist ihm ein liturgischer Text, seine
394 Lesung ein Gebet. Serkans Stimme dehnt
395 die Buchstaben, schwingt sich auf, hält
396 inne und endet tief, als würde er von
397 weit weg singen. Wer lernt, den Koran
398 richtig zu rezitieren, sagen die
399 Gelehrten, der versteht auch besser
400 seinen Sinn. „Das ist ja schon ganz gut“,
401 lobt Scheich Ferid am Ende. „Du musst
402 aber noch die Buchstaben
403 unterschiedlicher betonen.“ Irgendwann
404 will Serkan ein Hafiz sein, wie sein
405 Lehrer. Einer, der den Koran auswendig
406 kennt. Der festhält, was ihm wichtig ist.
407 In der Koranstunde selbst spricht
408 Ferid Heider immer wieder aus, was ihn
409 bewegt: In 65 Minuten sagt er heute 21
410 Mal „Allah“ und 55 Mal „Muhammad“ – stets
411 mit dem Zusatz „Sallah Allah Alleihi Wa
412 Sallam“, Gott preiste und grüßte ihn.
413 „Die unterste Glaubensstufe im Islam ist
414 eine verdammt wichtige“, sagt er. „Sie
415 bedeutet, den Dreck, der andere Menschen
416 stört, auf der Straße wegzuräumen.“ Er
417 blickt in die Runde. „Warum ist Neukölln
418 dann so schmutzig?“ Jeder Muslim solle
419 der Gesellschaft nutzen. „Ihr sollt
420 arbeiten, euch einbringen. Es ist schon

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

421 komisch, wenn manche Leute fünf Mal am
422 Tag in der Moschee sitzen. Ein besonderer
423 Glaubensbeweis ist das nicht.“

424 Integration ist für niemanden hier
425 eine Frage. Die aktuelle Studie aus dem
426 Bundesinnenministerium, wonach die
427 religiös Extremen integrationsunwillig
428 seien, sie widerspricht der Realität in
429 diesem Saal: Alle sehen sich als Teil des
430 Landes, ihres Landes, beanspruchen ihren
431 Platz. Parallelgesellschaften verachten
432 sie. Die Frommsten unter den religiösen
433 Muslimen, die Hardliner, verhalten sich
434 ziemlich deutsch: Halten es gern korrekt
435 und mit der Disziplin. Reden nur Deutsch
436 miteinander und lachen kaum. Als Ferid
437 Heider 15 wurde, war Schluss mit lustig.
438 Dem irakischen Vater und der polnischen
439 Mutter passte es nicht, dass Ferid jeden
440 Tag kiffte, in den Straßen von
441 Charlottenburg lungerte. Sie schickten
442 ihn für ein Jahr in eine ägyptische
443 Gastfamilie, eine disziplinierende
444 Auszeit. An Religion dachten sie nicht.
445 Doch aus dem Jahr wurden drei. Zurück kam
446 ihr Sohn mit einer Mission.

447 Scheich Ferid schaut in die Runde.
448 „Ihr seid Vorbilder! Euch geht es in

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

449 Deutschland so wie Muhammad in Mekka.
450 Anfangs stand er allein mit seinem
451 Glauben, und er sammelte mehr und mehr
452 Anhänger.“ Integration ist für Ferid
453 Heider selbstverständlich. Und sie ist
454 auch Schmierstoff für die Mission. In
455 jedem Menschen sieht er eine Seele, die
456 gerettet werden kann.

457 Am Ende seiner Lektion steht Ferid
458 Heider auf, gleich beginnt das
459 Abendgebet. „Ferid...“, murmelt Serkan und
460 zeigt auf das kleine Funkmikro am Revers.
461 Beide grinsen. Ferid Heider nimmt es
462 schnell ab. Einmal hatte ein Imam in der
463 Nur-Moschee nach seiner Predigt das Mikro
464 mit aufs Klo genommen; live lauschten 200
465 Brüder über die Lautsprecher mit.

466 An der Garderobe räuspert sich zaghaft
467 ein Teenager, er schaut seinen Imam
468 unsicher an. „Mein Vater will meiner
469 Schwester die Heirat verbieten. Darf er
470 das?“ Die Frage zieht sofort drei, vier
471 Zuhörer an. Scheich Ferid setzt sich noch
472 einmal auf den Teppich. „Ja, er darf Veto
473 einlegen. Aber nur mit einer islamischen
474 Begründung.“ Klar, zwischen Frauen und
475 Männern herrsche im Islam
476 Gleichberechtigung, „aber nicht mit

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

477 identischen Rechten, sondern angepasst an
478 die Natur“. Er drechselt jetzt jedes
479 Wort. „Der Mann hat wegen seiner
480 körperlichen Stärke mehr
481 Führungskompetenzen. In der Familie soll
482 er im Zweifel das letzte Wort haben.“ Die
483 Jungs sind ganz Ohr.

484 Was hat denn Muskelkraft mit
485 Erziehungskompetenz zu tun?

486 „Frauen sind in der Regel emotionaler,
487 und Männer agieren eher rational.“

488 Steht das im Koran?

489 „Das sagt mir meine Erfahrung.“ Er
490 fragt: „Ist immer alles, was altmodisch
491 ist, schlecht?“ Es klingt trotzig.

492 In den folgenden Monaten macht sich
493 Serkan rar. Er wechselt zweimal die
494 Handynummer, beantwortet keine Mails.
495 Dann plötzlich ein Anruf. „Komm am
496 Sonntag in die Nur-Moschee. Da gibt es
497 ein Mega-Event.“ Serkan ist ein
498 Organisator. Einer, der Kongresse und
499 Seminare in der fundamentalistischen
500 Szene ganz Deutschlands zusammenstellt.
501 Einer, der in seiner Freizeit islamisch
502 netzwerkt. Durchs Land fährt, Brüder
503 mobilisiert, Predigern lauscht.

504 Mal gehen er und seine Freunde zu

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

505 Ferid Heider, für den Islam und Moderne
506 nicht im Widerspruch zueinander stehen -
507 auch wenn er in kumpelhaftem Ton die
508 Regeln vergangener Zeitalter bemüht. Mal
509 zu Abdul Adhim Qammous, der ruft und
510 singt und schreit bei seinen Predigten
511 vor Begeisterung; den evangelikalern
512 Predigern im US-Fernsehen nicht
513 unähnlich. Oder sie ziehen zu Nasr al-
514 Isa, der redet ihnen zwar ein wenig dröge
515 und monoton, gilt aber als besonders
516 streng. Und manchmal treffen all diese
517 Strömungen des Neofundamentalismus
518 zusammen, wie an diesem Sonntag.
519 Aus ganz Deutschland sind sie
520 gekommen. Vor der Nur-Moschee stauen sich
521 Autos mit Kennzeichen aus Hamburg,
522 Stuttgart und München. Serkan hat einen
523 Star in die Moschee geladen: Loon, einen
524 US-Rapper, der stand früher mit Puff
525 Diddy auf der Bühne und nennt sich heute
526 Amir Junaid. Er soll Zeugnis ablegen, wie
527 er zum Islam kam, wie aus einem Bad Boy
528 ein Good Boy wurde. In der Moschee
529 drängeln sich viele Dutzend junger
530 Männer, draußen warten Fernsehkameras auf
531 Loon. „Ex-Rapper will Hass in Berlin
532 predigen“, titelt eine Boulevardzeitung

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

533 heute. Stickig ist es im Saal. Vor drei
534 Tagen wurden zwei junge Männer aus einer
535 Weddinger Moschee festgenommen, sie
536 sollen an einer Bombe gebastelt haben.
537 Einer von ihnen war früher Schüler bei
538 Ferid Heider gewesen, dann kehrte er sich
539 von ihm ab und ein in eine andere Welt.
540 Grüßte ihn kaum und suchte den Bruch,
541 weil er in ihm keinen richtigen Muslim
542 mehr sah.

543 Gleich hinterm Eingang sitzen Rahim
544 und Abd al-Hadi, mit gespannten
545 Gesichtszügen lauschen sie den Vorwürfen
546 eines hochgewachsenen Jungen in langem
547 Gewand. „Wie könnt ihr bloß Jura
548 studieren?“, schimpft der. „Das ist
549 verboten. Für uns gilt nur das islamische
550 Recht.“ Rahim stöhnt. „Nun lass mal die
551 Moschee im Dorf. Auch Muslime brauchen
552 einen Rechtsvertrag, und in Deutschland
553 sind das die Gesetze. Wir kennen doch
554 auch nichts anderes.“ Der Junge schüttelt
555 den Kopf, zieht weiter. „Immer diese
556 Takfiris“, murmelt Rahim. „Sie sind aber
557 trotzdem Brüder.“ Takfiris erklären
558 andere zu Ungläubigen, sie sind die
559 Inquisitoren des radikalen Islams.

560 Nebenan redet ein roter Lockenkopf auf

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

561 einen Teenager ein, zum ersten Mal ist
562 der in einer Moschee, „ich wollte mir das
563 mal anschauen“, sagt er schüchtern. „Hey,
564 ich krieg nicht genug vom Beten“,
565 schwärmt der Hausherr, einen
566 Ministaubsauger in der Hand. „Davon
567 kriegst du den Geschmack vom Paradies.
568 Was hält dich davon ab, jetzt zum Islam
569 zu konvertieren?“ Rahim grinst. „Der hat
570 es aber eilig.“ Er beugt sich vor. So sei
571 es bei ihm auch gewesen. Serkan habe ihn
572 beim ersten Moscheebesuch abgefangen,
573 „zugetextet hat der mich, ich sollte
574 sofort die Schahada sprechen“.

575 Serkan selbst ruht auf seinen
576 Hinterbeinen in der Saalmitte. Wie
577 erstarrt sitzt er da, den Blick im
578 Nirgendwo. Duft von Brathähnchen zieht
579 von der Küche her, erwartungsvoll wandern
580 viele umher, schütteln Hände, klopfen
581 sich auf die Schulter. Sie schauen
582 entschlossen und weise, als wüssten sie,
583 was anderen verborgen bleibt. Sie
584 strahlen Antworten aus, keine Fragen.
585 Doch Serkans Gesicht wirkt fahl, er weiß
586 mehr als sie. Er schaut noch einmal auf
587 die SMS in seinem Handy: Loon hat spontan
588 abgesagt, das Flugzeug in seiner neuen

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

589 Heimat Kairo nach Berlin gar nicht
590 genommen. „Man hat ihm gesagt, die
591 Prediger in Deutschland seien auf dem
592 falschen Weg“, murmelt Serkan. „Wir seien
593 ihm zu tolerant und zu offen für andere
594 Meinungen.“ In einer Halle würde er
595 auftreten, aber in keiner Moschee.

596 Serkans Schultern hängen schlaff, wie
597 ein Boxer, den ein Punch aus unvermuteter
598 Richtung traf. Schon einmal hatte es ihn
599 so hingehauen, vor ein paar Wochen, hatte
600 sein Blick ihn weggetragen. Damals hatte
601 er geflüstert, nur der Islam sei der Weg
602 zum Paradies. Es klang flehend.

603 „Manchmal, in der U-Bahn mit den vielen
604 Leuten ohne den richtigen Glauben, da
605 wird mir traurig.“ Wenn die so bleiben,
606 wie sie sind. Und ihr Zug im Paradies nie
607 ankommt.

608 Fein gemacht hatte sich Serkan heute,
609 seine schwarze Stoffhose angezogen, und
610 das gestreifte Hemd mit einem Kragen so
611 weiß wie der eines Priesters. Wer hat nun
612 die Wahrheit auf seiner Seite, Gott?
613 Serkan reißt sich hoch, „ich muss mal
614 telefonieren“. Und geht raus.